



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**

Für Landwirt, Hoftierarzt – und Verbraucher: **das QS-Antibiotikamonitoring**



**QS. Ihr Prüfsystem
für Lebensmittel.**

ANTIBIOTIKA REDUZIEREN MIT DEM QS-THERAPIEINDEX

Jetzt mal praktisch

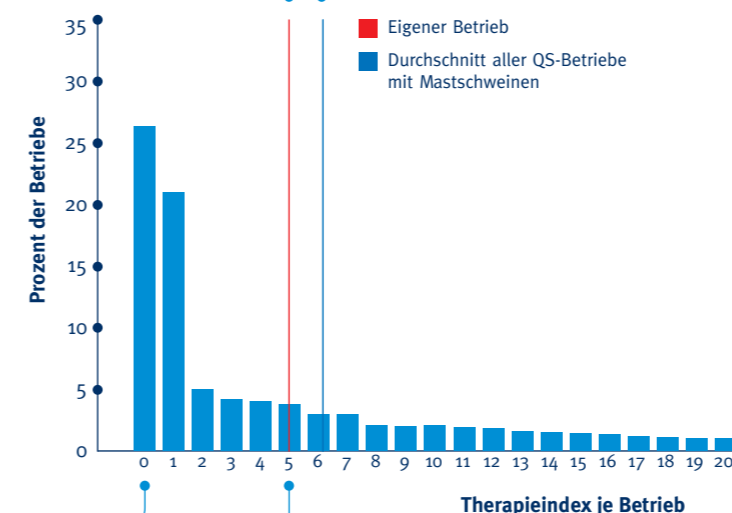
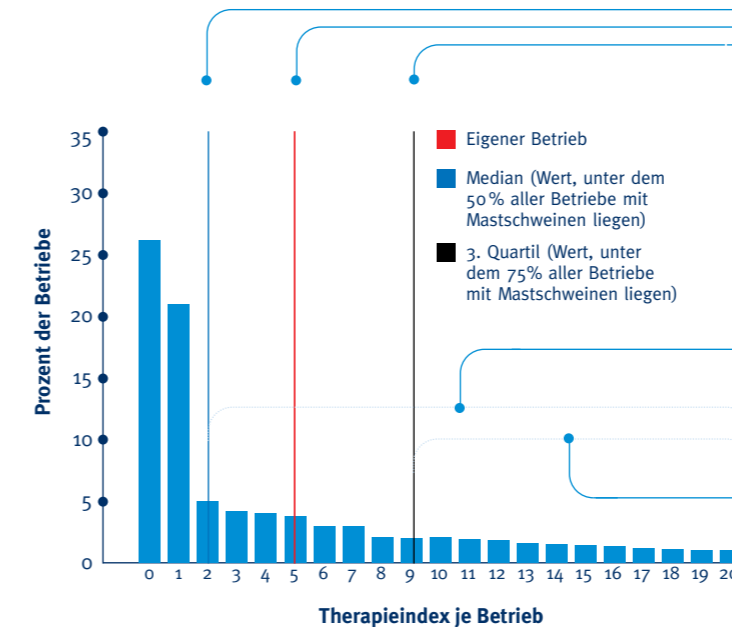
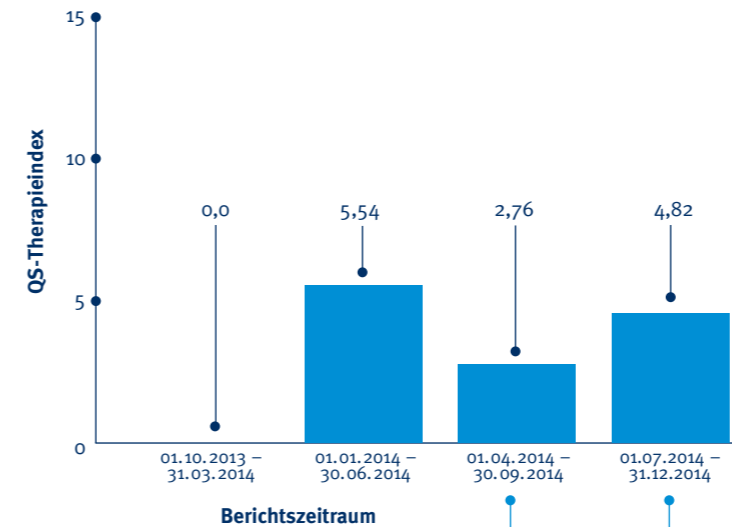
Viermal im Jahr berechnet die QS-Antibiotikadatenbank den Therapieindex (Stichtage: 1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. November). Alle beteiligten Tierhalter erhalten kurz darauf von ihrem Bündler einen Infobrief mit drei Grafiken. Auf den ersten Blick verraten sie nicht nur, wie sich der Antibiotikaeinsatz in dem jeweiligen Betrieb veränderte, sie eröffnen auch einen Branchenvergleich. Das macht sie wertvoll – auch für den Hoftierarzt. Wie die Infografiken zu lesen sind, erklärt QS-Verantwortlicher Thomas May am Beispiel eines Schweinemastbetriebs.

Der Therapieindex ist ein abstrakter Wert. Er zeigt, wie häufig im Durchschnitt Antibiotika in einem Betrieb zum Einsatz kamen. Unterteilt wird in die Tiergruppen Mastschwein, Aufzuchtferkel, Sauen, Saugferkel, Mastkälber, Hähnchen, Pute und Pekingente (Rind folgt in Kürze). Ein Betrieb mit verschiedenen Tiergruppen erhält also mehrere Infobriefe. Im Fall unseres Schweinemastbetriebs zeigt zunächst ein Balkendiagramm, wie sich der hofeigene Antibiotikaeinsatz in den letzten vier Quartalen entwickelt hat. Nach einem **recht niedrigen Wert im vergangenen Quartal (2,76)** sieht der **Therapieindex mit 4,82 aktuell** nun wieder schlechter aus. Jeder Therapieindex, der aufgeführt ist, basiert auf der Datenlage der jeweils letzten beiden Kalenderquartale.

Nach diesem hofeigenen Überblick kann sich der Tierhalter nun mit seinen Kollegen im QS-System messen. Und der Vergleich lohnt: Allein für 20.904 Schweinemäster berechnete QS am 1. Februar 2015 den Therapieindex. Ihre Behandlungsbelege summierten sich im zweiten Halbjahr 2014 auf 143.668. 1.256 Tierärzte meldeten sie im Auftrag der Betriebe; insgesamt nehmen 2.236 Veterinäre am QS-Antibiotikamonitoring teil. Aus dieser stetig wachsenden Datenmenge – derzeit liegen für alle Tiergruppen mehr als eine Million Datensätze vor – entsteht ein Benchmark, ein kostbarer Branchenüberblick. Tierarzt wie Tierhalter können ihn für sich nutzen: als ganz praktischen Handlungsansatz.

Damit zurück zum Beispielbetrieb und zur nächsten Grafik: Die blaue Linie markiert den **durchschnittlichen Therapieindex** aller Schweinemastbetriebe im QS-System. Im Vergleich dazu zeigt die rote Linie den **hofeigenen Therapieindex**. Unser Betrieb steht mit seinem Antibiotikaeinsatz also besser da als der Durchschnitt. Die einzelnen Balken teilen alle Schweinemastbetriebe in Gruppen, so zeigt der erste Balken: Rund **26 Prozent aller Schweinemastbetriebe** setzten im letzten Halbjahr kein Antibiotikum ein, ihr Therapieindex ist null. Unser Beispielbetrieb fällt mit seinem Therapieindex von **4,82 aufgerundet** in die Gruppe der Tierhalter, die einen Wert von 4,51 – 5,49 besitzen.

Vielleicht stellt sich jetzt die Frage, wie sich der QS-Therapieindex überhaupt berechnet: Er ergibt sich aus der Summe aller Behandlungseinheiten, geteilt durch die durchschnittliche Menge des gesamten Tierbestands. Eine Behandlungseinheit wiederum ergibt sich aus der Zahl der jeweils behandelten Tiere, der Behandlungsgang und der Anzahl der eingesetzten Wirkstoffe.



Mit diesen beiden Grafiken ist das QS-Antibiotikamonitoring erklärt. Sie bieten in ihrer schnellen Übersichtlichkeit eine wertvolle, da datenvalide Gesprächsgrundlage für Hoftierarzt und Tierhalter. Wo steht unser Betrieb im Jahresrückblick? Wo liegen wir im Branchenvergleich? Was hatten wir erwartet? Was folgt jetzt daraus? Aus einem nüchternen Datensatz entsteht so ein solider Handlungsplan. Etwa um eingeschlichene Behandlungsroutinen zu hinterfragen und abzustellen.

Neben dem QS-Antibiotikamonitoring, das sich vor allem als praktisches Arbeitsmittel für Tierarzt wie Landwirt versteht, kamen mit der 16. AMG-Novelle zwei kontrollierende Antibiotika-Kennzahlen hinzu. Sie errechnet ab 2015 die staatliche HIT-Datenbank. Aber auch die QS-Infobriefe gehen vorausschauend auf sie ein: Eine weitere Grafik zeigt die beiden vorweggenommenen **AMG-Kennzahlen**: den Median und das 3. Quartil. Wiederum erklärt an besagtem Beispielbetrieb, zeigt die rote Linie den **hofeigenen Therapieindex**. Kennzahl 1 markiert den **Median** aller Schweinemäster und damit den Wert, unter den 50 Prozent aller teilnehmenden Betriebe fallen. Alle, die sich rechts von dieser Linie befinden, sind nach dem AMG zu einem **Gespräch mit ihrem Hoftierarzt** aufgerufen, um ihren Antibiotikaeinsatz zukünftig zu verringern. Dies trifft auch auf unser Beispiel zu (rote Linie). Kennzahl 2 markiert das **dritte Quartil mit dem höchsten Therapieindex**. Sämtliche Tierhalter, die sich rechts von ihr befinden (25 Prozent aller Betriebe), sind nach dem AMG verpflichtet, einen **schriftlichen Maßnahmenplan** zu erarbeiten, um ihren Antibiotikaeinsatz zu reduzieren. Auch dies geschieht gemeinsam mit dem Hoftierarzt. Unser Schweinemäster ist hiervon nicht betroffen.

Im Gegensatz zum QS-Therapieindex, der viermal jährlich ausgewertet wird, berechnet die staatliche HIT-Datenbank ihre Kennzahlen nur halbjährlich. Die mittlere Grafik will den Tierhaltern deshalb eine erste Orientierung bieten, mit welchen AMG-Kennzahlen sie bei der nächsten HIT-Auswertung rechnen können. Die Auswertung basiert dabei auf Daten aus dem QS-Antibiotikamonitoring. Da diese sich in einigen Punkten zur HIT-Datenbank unterscheiden – zum Beispiel bei den Tierbewegungen innerhalb eines Betriebs –, kann es zu Unterschieden kommen. In jedem Fall jedoch ist das Benchmark vergleichbar.



Mehr Informationen zum
QS-Antibiotikamonitoring unter:
www.q-s.de/tieraerzte.html

**Ihr Ansprechpartner zum
QS-Antibiotikamonitoring:**

Thomas May,
Tel.: 0228 35068-270
Mail: thomas.may@q-s.de

Impressum

Herausgeber:
QS Qualität und Sicherheit GmbH
Dr. Hermann-Josef Nienhoff, Geschäftsführer
Schedestr. 1-3
D-53113 Bonn

Telefon: +49 228 35068-0
Telefax: +49 228 35068-10
E-Mail: info@q-s.de
www.q-s.de

Stand: März 2015